

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
PAREDL [PAŘIDLA] mit Hof Schwindschitz Gut / Dominium („am Fuße des Erzgebirges“) Königreich Böhmen, Kreis Saaz	1655: Gut + Hof = Einlagewert 2.000 fl.	1669-1785 ab 1785	Kirche zur Hl. Anna, Brüx Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds des Königreiches Böhmen	(1)
1787: Gut Paredel , „welches der landtäfliche Administrator Wenzel Pržibill in Genußnutzung hält“ // 1 Dorf (27 H). 1 „Schlößchen“, 1 Meierhof				(2)
1793 Gut Paredel: Administrator Wenzel Pržibill				(3)
1819/22 Gut Paredl: „landtäflicher Administrator“ Joseph Spiegelmann		1819/22	Böhmischer Religionsfonds [k. k. Religionsfonds]	(4)
1828: Gut Paredel u. Hof Schwindschitz: Gut Paredl: 1 Dorf (32 H / 152 E (79 w): Nutzfläche 174 ha Hof Schwindschitz: Df-Anteil (5 H / 28 E): Nutzfläche: 75 ha <i>Gut Paredel: „Dieses Gut liegt in einer schönen Fläche, am Fuße des Erzgebirges nahe an der Scheidegränze des Leitmeritzer und Saazer Kreises ... Der Boden ist hier fruchtbar, und zur Erzeugung aller Landesprodukte geeignet, am meisten werden hier Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erbsen und Erdäpfel angebaut, welche letztere von vorzüglicher Qualität sind. Die Obstkultur wird bloß in eingeschränkten Gärten betrieben.“ „Waldungen und Gebüsche gibt es hier nicht ... Drei kleine Teiche ... liefern etwas Fische.“</i> <i>Schwindschitz: „Der Boden ist auch in dieser Gegend fruchtbar, und erzeugt alle Getreidegattungen von vorzüglicher Güte.“</i> Gut u. Hof = Administrator: Paul von Lang, k. k. Oberverpflegungsverwalter; Prag (Altstadt Nr. 926). Lang ist zugleich Pächter beider Besitzungen (Jahrespacht: 600 fl. C.M.) u. von der Rechnungslegung über deren Einkünfte entbunden. Verwalter: Joseph Schmelzer		1828	k. k. Religionsfonds	(5) (5) (6) (7) (8) (8) (9)
1846: Gut Paredel u. Hof Schwindschitz: Nutzfläche: 249 ha Das Gut P. grenzt im Süden und Westen an die der Stadt Brüx gehörende Herrschaft Kopitz, im Norden und Osten an die Klosterherrschaft Ossegg (Kreis Leitmeritz). Das Dorf P. ist wegen seiner Nähe zur Stadt Brüx (ca. 2,5 km n.) ein Ausflugsziel für deren Einwohnerschaft. A) Gut Paredel: 1 Dorf / 33 H (u.a. 1 WirtsH) / 188 E / gesamte Nutzfläche: 174 ha dominikal: Fd122 / Gr1 / Ws13 / Wd29 / T2 = 167 ha Bodenqualität: „Die Oberfläche ist eben, der Boden fruchtbar und zum Anbau aller gewöhnlichen Feldfrüchte geeignet; auch wird viel Obst gewonnen. Die wenigen kleinen Teiche sind mit Fischen besetzt.“ Paredel: 1 Schloss (Barockbau), 1 Meierhof (6 Pferde, 18 Zugochsen, 60 Rinder), 1 Schäferei (469 Schafe) B) Hof Schwindschitz: 5 H / 25 E / gesamte Nutzfläche: 75 ha Der landtäfliche Hof liegt im gleichnamigen Dorf (insgesamt 26 H / 127 E), das zur KlosterHrsch Ossegg gehört. Das Gut Paredl verfügt hier nur über rustikalen Besitz = 75 ha (u.a. Fd61 / Ws3 / Wd10)		1846	k. k. Religionsfonds	(10) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (16) (15)

1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				
				1854: Das Religionsfondsgut Paredl beteiligt sich an der Zeichnung der neuen österreichischen Staatsanleihe mit 5.000 Gulden.	(17)
1870:	A) Meierhof Paredl = 152 ha Fd119 / Gr () / Ws10 / Wd18 *) / GB 5 *) davon Hutweiden mit Obstbäumen (Streuobstwiesen): rd. 1 ha B) Meierhof Schwindschitz = 69 ha Fd65 / Gr () / Ws3 / Wd(1) Beide Meierhöfe werden im Frühjahr 1870 für 12 Jahre zur Pacht mittels Offerte ausgeschrieben.	1870		k. k. Religionsfonds	(18)
					(19)
1874:	Stiftungs-Gut Paredl = rd. 224 ha	1874		k. k. Religionsfonds	(20)
1877:	Stiftungs-Gut Paredl = 223 ha 1 Meierhof: Fd183 / Gr1 / Ws13 / Wd18 / Gw1 / GB 7 Grund-, Hausklassensteuer: 959 fl. März 1878 Paredl: Die Teichpächter bieten anlässlich der Frühjahrs-Abfischung „eine größere Partie einsommeriger Brutfische u. zweisommeriger Einsatzkarpfen, meist Spiegel[karpfen] billiger als anderswo“ zum Verkauf an.	1877		k. k. Religionsfonds	(21)
					(22)
1880:	Stiftungs-Gut Paredl: 151 ha = Meierhof Paredl (151 ha): „Administration: Franz Spillmann, Gutsadministrator in Paredl“ Mhf-Pächter: Zuckerfabrik in Brüx / deren Beamten: Ladislav Vašura, Fabriks-Oekonomieverwalter, Kopitz bei Brüx Adalbert Jęs, Hofbesorger [Paredl].“ 10/1890: Franz Spillmann, „k. k. Oberamtsoffizial i.P. u. erblicher Administrator d. Idtfl. Gutes Paredl“ † 06/1891: Religionsfondsgut Paredl: Administrator-Stelle zu besetzen				(23)
					(24)
					(25)
1891:	Stiftungs-Gut Paredl (Paředly) mit Swindschitz = rd. 213 ha Guts-Administration: k. k. Statthaltereie, Prag Fd185 / G1 / Ws12 / Wd12 / T(0,55) / GB 2 // 2 Meierhöfe: Paredl, Swindschitz (beide auf 12 Jahre verpachtet) Lage u. Boden: „Flachland; sandiger Lehm- u. schwerer Lettenboden“ Pächter.: Erste Brüxer Zuckerfabriks-Oekonomie-Inspection; Kopitz. Ladislav Waschura, Inspector Hofbesorger: Adalbert Jessl; Paredel Paredel: Schloss mit Garten u. Beamtenwohnungen 1891: Grundsteuer 858 fl. / Katastral-Reinertrag 3.778 fl. 1655: Einlagewert Landtafel 2.000 fl.	1891		Religionsfonds des Königreiches Böhmen	(26)
					(26)
					(26)
					(26)
				1897: Eröffnung der Kohlenverladestelle Paredl: „K. k. privilegierte Aussig-Teplitzer Eisenbahn“	(27)
					(28)
	9/1898: Meierhof Schwindschitz (69 ha) wird für 9 Jahre zur Pacht mittels Offerte ausgeschrieben (10/1898-9/1907).				(28)

1909: **Schloss Paredl** = einflügeliger Bau / 1 EG (mit Tordurchfahrt), 1 OG (10 Fenster) / Fassadenstruktur: 5 schlicht gestaltete Pilaster // Fassade = sehr renovierungsbedürftig (evtl. noch Schäden des Orkans vom 31. Januar 1898, der „an vielen Stellen“ den Verputz abgerissen hatte) // Schlosshof wird von unterschiedlichen Wirtschaftsgebäuden gebildet, unter denen sich eine große Scheune befindet. (29)

1/1911 Religionsfondsgut Paredl: Administrator-Stelle vakant (30)

1918: A) **Meierhof Paredl** (129 ha) 1918 Religionsfonds des Königreiches Böhmen (31)

1918: B) **Meierhof Schwindschitz** (69 ha) (31)

Beide Meierhöfe werden für 12 Jahre zur Pacht mittels Offerte ausgeschrieben:
Paredl ab 1. Mai 1919 / Schwindschitz ab 1. Oktober 2018

nach Stiftungs-Gut Pařidla: **Bodenreform der Republik Tschechoslowakei**
1918: = Die etwaigen Auswirkungen auf den Meierhof Pařidla (A) ließen sich nicht ermitteln. Vielleicht ist er ganz oder teilweise parzelliert worden. Der Hof Svinčice (B) bestand zumindest 1923 noch.

1921: **A) Dorf Pařidla** (2,5 km nördlich v. Most (Brůx) = 488 E (32)
Das Dorf wurde ein Ortsteil von dem 1,2 km entfernt liegenden Kopisty (Kopitz), das 1911 zur Stadt avancierte und 1941 in die Kreisstadt Most eingemeindet wurde.

1967-69: **Der Ortsteil Pařidla wird aufgegeben, devastiert und vom Braunkohle-Tagebau verschlungen.** (33)

1921: **B) Dorf Svinčice** (Schwindschitz / ca. 8 km östlich v. Most) = 29 H / 162 E (34)
1923: Meierhofpächter Josef Munk gerät in finanzielle Schwierigkeiten: „Ausgleichsverfahren“ vor dem Kreisgericht Brůx im Februar 1923 (35)

vor 1960: Das Dorf wird ein Ortsteil des Dorfes Luřice (Luschitz / ca. 9 km östlich v. Most). Mit diesem wird es 1960 der Stadt Most angeschlossen. // (34)

1963: **Einrichtung eines Gestüts**, das bis heute existiert und einen guten Namen hat. Eventuell befindet es sich auf dem Gelände des einstigen Meierhofes. (34)

(1) **A) DLASK, Laurenz Albert**: Vollständiger Umriss einer statistischen Topographie des Saazer Kreises im Königreich Böhmen. Prag 1828; S. 683 ff. (zukünftig zitiert: **PONFIKL**, Bd. 4 (Kreis Saaz), 1828)
(= **PONFIKL, Josef Eduard**: Vollständiger Umriss einer statistischen Topographie des Königreiches Böhmen; Bd. 4) //

B) Zum Einlagewert 1655: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 49

(2) **A) SCHALLER, SCHALLER, Jaroslaus**: Topographie des Königreiches Böhmen. Bd. 7 (Saazer Kreis), Prag; Wien 1787; S. 221 f. //
B) Zur Stiftung des Gutes 1669: o.a. **PONFIKL**, Bd. 4 (Kreis Saaz); S. 685 (Gut Paredel), 257 (St. Anna Kirche / Brůx) //

Martin Mainer, Mitglied des Domkapitels der St. Veit Kathedrale in Prag und zugleich Probst der dortigen königlichen Kapelle „Zu allen Heiligen“ schenkte 1669 in seinem Testament der Brůxer „St. Anna Kirche“ das Gut Paredel – allerdings mit einigen Auflagen, die den Wert bzw. materiellen Nutzen dieser Schenkung für die Kirche erheblich einschränkten. So sollte die Administration des Gutes – und damit war offensichtlich auch dessen Nießbrauch verbunden – „allemal einem aus dem Geschlecht der Herren Przibil überlassen werden“ (ebd.). Der Administrator war verpflichtet, alljährlich die Rechnung der Einkünfte dem Abt des nahen Zisterzienserstiftes Ossegg zur Prüfung vorzulegen. Außerdem mußte er dem Kapuzinerkloster in Brůx wöchentlich entweder ein Kalb oder einen Schöpsen [Hammel] liefern (ebd.).

(3) **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 50 vom 22. Juni 1793, S. 1828 //
Zu finden über: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. August 2018 //
Przibill spendete 25 Gulden in bar als Kriegsbeitrag.

- (4) Zum Administrator Joseph Spielmann:
A) 1819: Schematismus für das Königreich Böhmen auf das gemeine Jahr 1819. Prag [1819]; S. 294
B) 1820: KAISERLICH-KÖNIGLICHE PRIVILEGIERTE **PRAGER ZEITUNG**. Prag, Nr. 106 vom 9. Juli 1820; S. 503 //
 Zu finden über: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. August 2018 //
 Der „landtäfliche Administrator“ Spielmann spendete zum Besten der Provinzial-Invalidenversorgung 90 Gulden in Obligationen (ebd.).
C) 1822: Schematismus für das Königreich Böhmen auf das Jahr 1822. Prag [1822], S. 341
- (5) Gut Paredel 1828: PONFIKL, Bd. 4 (Kreis Saaz), 1828; S. 683 ff.
 (6) Ebd., S. 684
 (7) Ebd.
 (8) **A)** Ebd., S. 685
B) Zu Paul v. Lang: Schematismus des Königreiches Böhmen für das Schalt-Jahr 1828. Prag (1828); S. 165 //
 Lang leitetet als „Referent“ das Prager k. k. Militär-Verpflegungs-Departement (ebd.). // Hinsichtlich des Adels ließ sich unter dem Namen „Lang“ bei MEGERLE VON MÜHLFELD nur eine einzige Nobilitierung finden. 1819 wurde der Oberstleutnant Philipp Lang in den Adelsstand erhoben und zwar mit dem Prädikat „Edler von Lang“ (a). Wahrscheinlich ging er in Pension und wurde - wie bei den höheren Militärchargen recht häufig - zum Abschied aus dem aktiven Dienst geadelt, so wie z. B. Oberstleutnant Leonhard Rampelt und andere gleichrangige Offiziere im Jahr 1846 (b). // Vielleicht ist Paul von Lang ein so naher Verwandter von jenem Philipp, das ihm dessen Standeserhöhung gleichfalls zuteilwurde. // Daß er in seiner Administrator-Funktion nicht zur Rechnungslegung verpflichtet wurde, unterscheidet sich deutlich von der strengeren Regelung vor 1785 (s. o.a. Fußnote 2).
 a) MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Österreichisches Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts (1701-1820). Wien 1822; S. 353
 b) Militär-Schematismus des österreichischen Kaiserthums. Wien 1847, S. 587
- C)** Schematismus des Königreiches Böhmen für das Schalt-Jahr 1828. Prag [1828], S. 298
- (9) Schematismus des Königreiches Böhmen für das Schalt-Jahr 1828. Prag [1828], S. 298 //
 Auch 1846 hatte das Gut noch einen eigenen Verwalter (a).
 (a) SOMMER, Bd. 14 (Kreis Saaz), 1846; S. 116
- (10) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 14 (Saazer Kreis), Prag 1846; S. 115
 (11) PONFIKL, Bd. 4 (Kreis Saaz), 1828; S. 268 //
 Die Angaben über die Entfernung nach Brüx schwanken. Bei DLASK (bzw. PONFIKL) ist die Stadt von Paredel aus in einer halben Wegstunde zu erreichen (a), bei SOMMER in einer dreiviertel Stunde (b).
 a) PONFIKL, ebd., S. 683
 b) SOMMER, ebd., S. 117
- (12) SOMMER, ebd., S. 116
 (13) Ebd., S. 116
 (14) Ebd., S. 117
 (15) Ebd., S. 116
 (16) Hof Schwindschitz (H / E): SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 1 (Leitmeritzer Kreis), Prag 1833; S. 152
- (17) **SION**; eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit. Augsburg; 23. Jg., Nr. 111 vom 15. September 1854; Spalte 886
- (18) **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 44 vom 24. Februar 1870; S. 244 // (Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 44)
 Lt. Mitteilung der k. k. Statthalterei in Prag müssen von dem genannten Umfang noch jene ca. 4 Hektar abgezogen werden, die für den Eisenbahnbau vorgesehen sind (ebd., S. 245).
- (19) **WIENER ZEITUNG**. Wien, Nr. 56 vom 10. März 1870; S. 311
 Fußnoten 17-19: Die genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. August 2018
- (20) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 129
 (21) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 48-49 // (Eintrag 588)
 Der Autor gibt nur einen Meierhof an, der - wie stets in dieser Publikation - nicht namentlich genannt wird.
- (22) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, Nr. 72 vom 28. März 1878; S. (6) // (Annoncen)
 Zu finden über: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. August 2018 //
 Ich erwähne diese Zeitungsanzeige deswegen, weil es fünfzig Jahre zuvor in der Gutsbeschreibung von 1828 heißt: „Drei kleine Teiche ... liefern etwas Fische“ (a)
 a) PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 684
- (23) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 314
 (24) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 40 Jg., Nr. 85 vom 22. Oktober 1890; S. 686 // (Rubrik „Tagesneuigkeiten“)

Lt. o.a. Zeitungsmeldung starb Spillmann auch in Paredl, vermutlich im dortigen Schloss. // Hinsichtlich der Bezeichnung „erblicher Administrator“ ist zu bemerken, daß der Guts-Administrator um 1820 „Joseph Spiglmann“ hieß. Vielleicht wurde im Laufe der Zeit aus der gedehnten Schreibweise „Spielmann“ die mit einem doppelt „L“. // Allerdings taucht im Zusammenhang mit dem RF-Gut Paredl in dem alljährlich neu herausgegebenen „Schematismus für das Königreich Böhmen“ bis 1841 der Name „Spielmann / Spillmann“ nicht mehr auf.

- (25) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, Nr. 125 vom 3. Juni 1891; S. (2)
(26) **PROCHÁZKA, Johann F.:** Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 470
(27) **TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER**; 37. Jg., Nr. 77 vom 25. September 1897; S. (18)
(28) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, Nr. 216 vom 23. September 1898; S. (4)
(29) Zum Schloss 1909:
A) <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=75387> / Abgerufen: 12. August 2018
B) <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=75382> / Abgerufen: 12. August 2018

Es handelt sich hier um eine Aufnahme des Schlosses aus dem Jahr 1908 (A) sowie um die Wiedergabe einer Ansichtskarte mit Motiven aus dem Dorf (B), wohl auch aus der Zeit vor 1914.

C) Zu den Sturmschäden 1898: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, Nr. 30 vom 8. Februar 1898, S. (3) //

In diesem Bericht ist u. a. zu lesen, daß der Orkan bzw. Sturmwind in Paredl an den Gebäuden des Religionsfondsgutes an vielen Stellen den Verputz abgerissen hat.

Außerdem wurden mehrere Dächer weitgehend abgedeckt und von der alten Scheune im Schlosshofe ein großer Teil des Schindeldaches samt Sparren abgerissen sowie die Tore herausgebrochen.

- (30) **PRAGER ABENDBLATT**, 45 Jg., Nr. 20, vom 25. Januar 1911; S. (5) // (Überschrift: „Erledigte Stellen“)
(31) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 68 Jg., Nr. 48 vom 15. Juni 1918; S. 381 // (Überschrift: „Offertausschreibung“)

Fußnoten 24-31: Die genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 14. August 2018

- (32) <http://www.zanikleobce.cz/index.php?lang=d&detail=1437461> / Abgerufen 12. August 2018 //
Dieser kurze Artikel stammt von **Jana Sykorová**. Sie verfaßte ihn im März 2006. Einen ausführlicheren Beitrag von ihr über Pařidla findet man unter: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1437461>

- (33) www.zanikleobce.cz/index.php?obec=265 / Abgerufen 12. August 2018

- (34) A) Příspěvatelé Wikipedie, 'Svinčice', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 25.03.2017, 17:29 UTC, <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Svin%C4%8Dice&oldid=14834951>> [získáno 12.08.2018]
B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Lužice (okres Most)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 18.01.2018, 13:00 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Lu%C5%BEice_\(okres_Most\)&oldid=15757022](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Lu%C5%BEice_(okres_Most)&oldid=15757022)> [získáno 12.08.2018]
C) Seite „Kopisty“. In: Wikipedie, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. Februar 2018, 07:19 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kopisty&oldid=174434530> (Abgerufen: 12. August 2018, 08:46 UTC)

- (35) **NEUES WIENER TAGBLATT**; demokratisches Organ; Tages-Ausgabe. Wien, 57. Jg., Nr. 6 vom 8. Januar 1923; S. 6 // (Rubrik „Der Volkswirt / Insolvenzen“)
Hier heißt der Pächter „Josef Munk“. // Das „PILSNER TAGBLATT“ nennt ihn „Josef Mrak“ (a).
a) **PILSNER TAGBLATT**, 24 Jg., Nr. 3, vom 4. Januar 1923; S. 4 / („Ausgleichsverfahren“)

Beide Presseorgane sind zu sind über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. August 2018

Abkürzungen:	C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
	E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
	EG	= Erdgeschoss
	GB	= Grundbesitz
	Gw	= Gewässer (Flüsse, Bäche, Sümpfe)
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	i.P.	= in Pension
	KlosterHrsch	= Klosterherrschaft
	ldtfl.	= landtäglich
	n.	= nördlich
	OG	= Obergeschoss
	v.	= von
	w	= weiblich
	WirtsH	= Wirtshaus